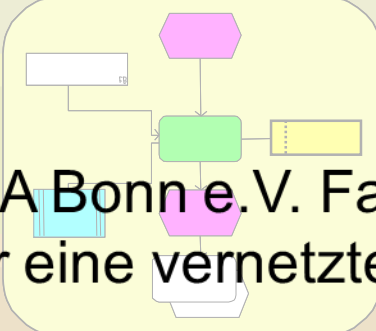





Prozessmanagement in der Bundeswehr – Erfahrungen und Herausforderungen

Vortrag im Rahmen der 105. AFCEA Bonn e.V. Fachveranstaltung
„Prozessmanagement für eine vernetzte Welt“



Fraunhofer-Institut FKIE
Wachtberg, 25. Januar 2016

Dauerhafte Transparenz ist eine Grundvoraussetzung für die zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Bw.

Es ist alles geregelt.

Fragt sich nur wo und wie?

Jedes mal 3 Tage suchen oder einmal aufräumen für immer?



Prozessmanagement hilft, die komplexen Zusammenhänge in BMVg und Bundeswehr zu beherrschen.

- Ausrichtung auf Ziele
- Abläufe dauerhaft übergreifend transparent darstellen
- Klare Zuständigkeiten nach dem AKV-Prinzip (Aufgabe/Kompetenz/Verantwortung)
- Höhere Wirkung und Wirtschaftlichkeit
- Orientierung im Alltag

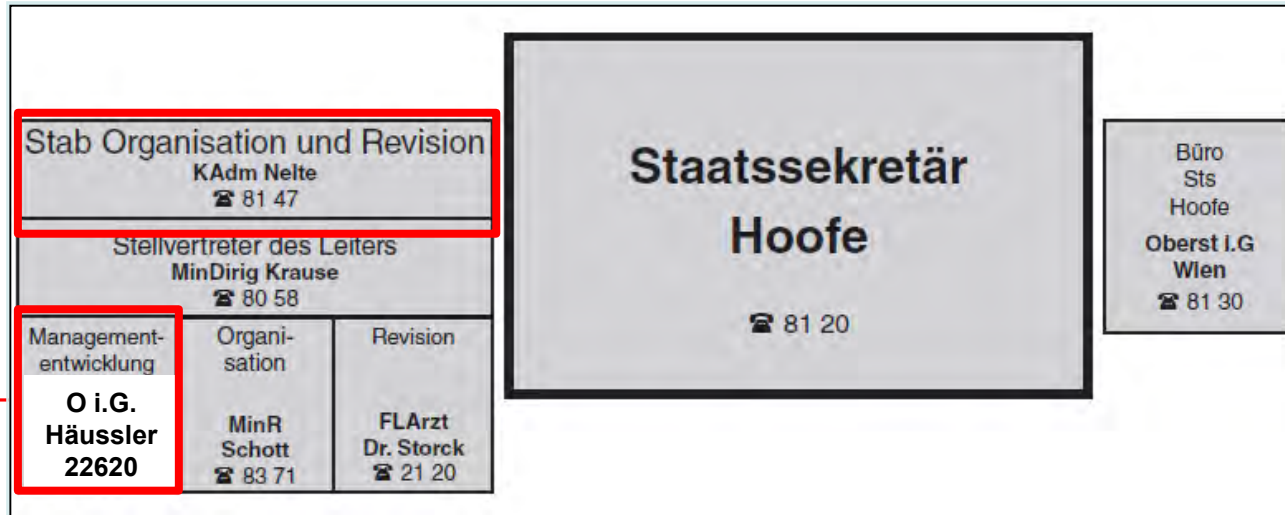


Prozessmanagement zielt nicht auf eine singuläre Betrachtung einzelner Prozesse oder Prozessbereiche und deren einmalige Optimierung, sondern beinhaltet einen nachhaltigen und umfassenden Ansatz zur kontinuierlichen effizienten und effektiven Steuerung einer Organisation.



„Das Prozessmanagement für den GB BMVg ist eine auf Dauer angelegte Vorgehensweise der Gestaltung und Veränderung von Ablauf- und Aufbauorganisation, die die Auftragserfüllung der Bundeswehr in den Mittelpunkt des Handelns stellt.“

BMVg

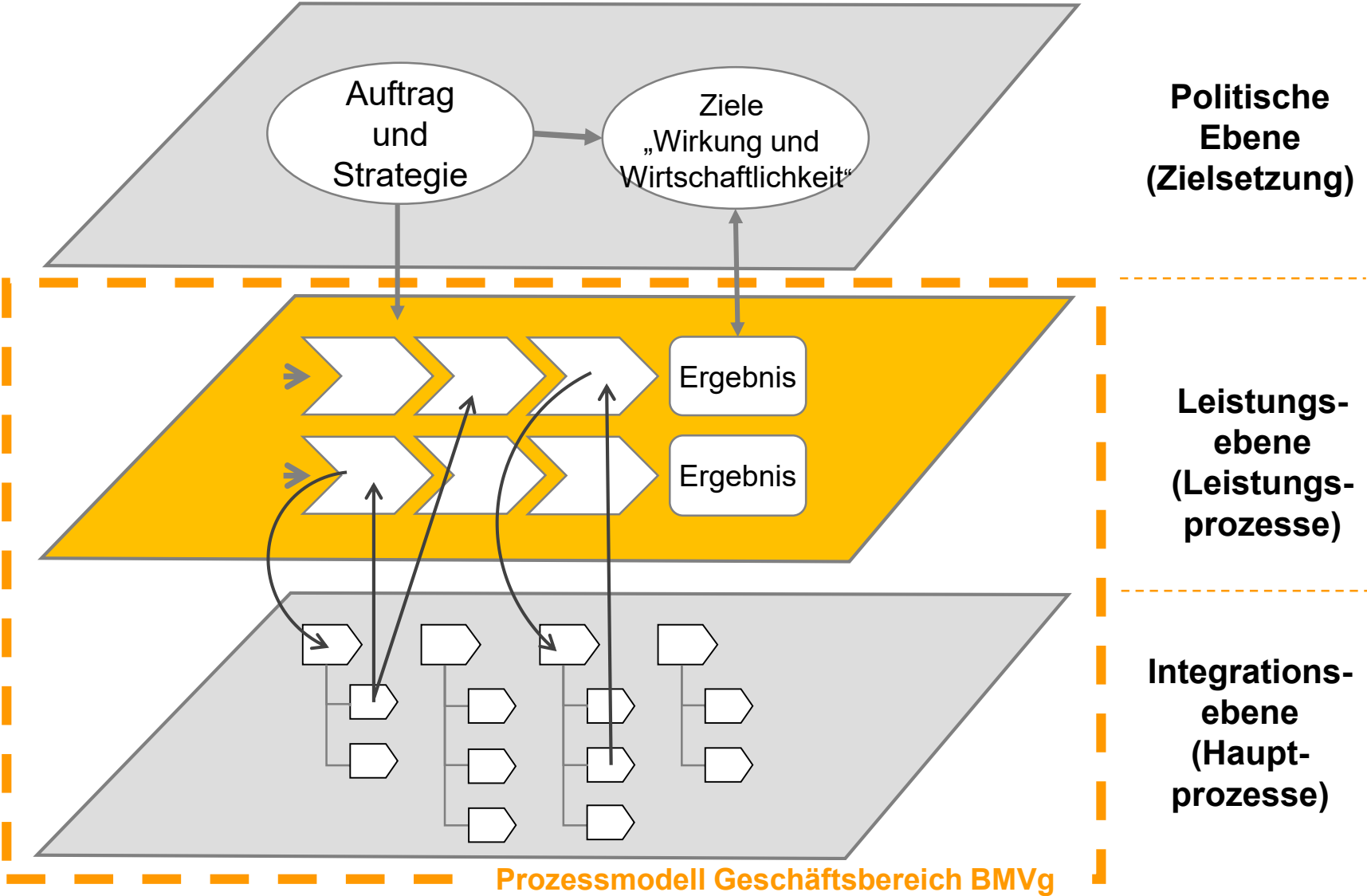


BAIUDBw

ZA I 6
**Übergreifendes
Prozessmanagement Bw**

- ZA I 6 ist zuständig für das Prozessmanagement Bw im nachgeordneten Bereich des BMVg
- Fachlich ist ZA I 6 dem Referat Management-entwicklung im BMVg unterstellt
- Organisatorisch/administrativ dem BAIUDBw zugeordnet

Das „Prozessmodell Geschäftsbereich BMVg“ verknüpft die Leistungs- und Hauptprozesse.



Leistungs- und Hauptprozesse unterscheiden sich hinsichtlich Organisations- und Ergebnisbezug.

Ein **Leistungsprozess** (LP) umfasst **ebenen- und bereichsübergreifend** alle Aktivitäten, die benötigt werden, um Ressourcen (Input) zu einer Leistung/Produkt (Output) zu transformieren. Die zu erbringende Leistung (Output) richtet sich grundsätzlich am Leistungsempfänger aus.

Die Summe der Leistungsprozesse bildet die **Leistungsebene** im Prozessmodell für den Geschäftsbereich des BMVg.

Ein **Hauptprozess** (HP) umfasst die **organisationsunabhängige** Gesamtheit der fachlichen Abläufe eines Aufgabengebietes (z.B. Personal, Rechnungswesen, Infrastruktur, etc.) einschließlich der Abhängigkeiten und Wechselwirkungen zu anderen Hauptprozessen (Schnittstellen).

Hauptprozesse stellen u.a. die Grundlage für die Realisierung der prozessorientierten IT-Unterstützung dar.

Die Summe der Hauptprozesse bildet die **Integrationsebene** im Prozessmodell für den Geschäftsbereich des BMVg.

Die wesentlichen Aufgaben des Übergreifenden Prozessmanagements Bw sind im Zentralerlass B-520/1 festgelegt.

- Implementierung des Prozessmanagements in der Bw
- Entwicklung, Bereitstellung und Weiterentwicklung methodischer Vorgaben für die Prozessgestaltung
- Qualitätssicherung im Prozessmanagement in der Bw
- Sicherstellung der integrativen Abstimmung der Prozesse in der Bw
- Konzeption und Steuerung der Ausbildung/Qualifizierung der Rolleninhaber im Prozessmanagement

Bundesministerium der Verteidigung

B-520/1

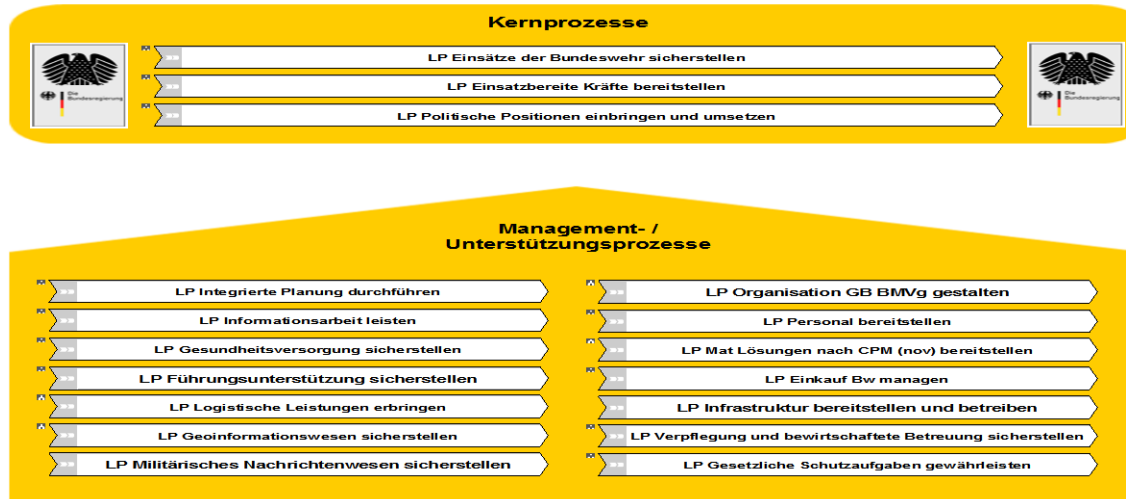
Zentralerlass

Prozesslandkarte, Rollenkonzept und Implementierung des Prozessmanagements

Zweck der Regelung:	Festlegung der Rollen im Prozessmanagement für den Geschäftsbereich des BMVg sowie eines verbindlichen Vorgehens für die Implementierung des Prozessmanagements
Herausgegeben durch:	Bundesministerium der Verteidigung
Beteiligte Interessensvertretungen:	Hauptpersonalrat beim Bundesministerium der Verteidigung Gesamtbetriebsvereinigungsausschuss beim Bundesministerium der Verteidigung
Gebilligt durch:	Staatssekretär Hooße
Herausgebende Stelle:	Referat Managemententwicklung
Geltungsbereich:	Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung
Einstufung:	Offen
Einsatzrelevanz:	Nein
Berichtspflichten:	Ja
Gültig ab:	20.05.2014
Frist zur Überprüfung:	19.05.2017
Version:	1.1
Ersetzt/hebt auf:	Entfällt
Aktenzeichen:	10-01-40
Identifikationsnummer:	B.5201.11

Das Prozessmodell des GB BMVg mit seinen aktuellen Prozessen auf der obersten Ebene.

Prozesslandkarte für den Geschäftsbereich BMVg



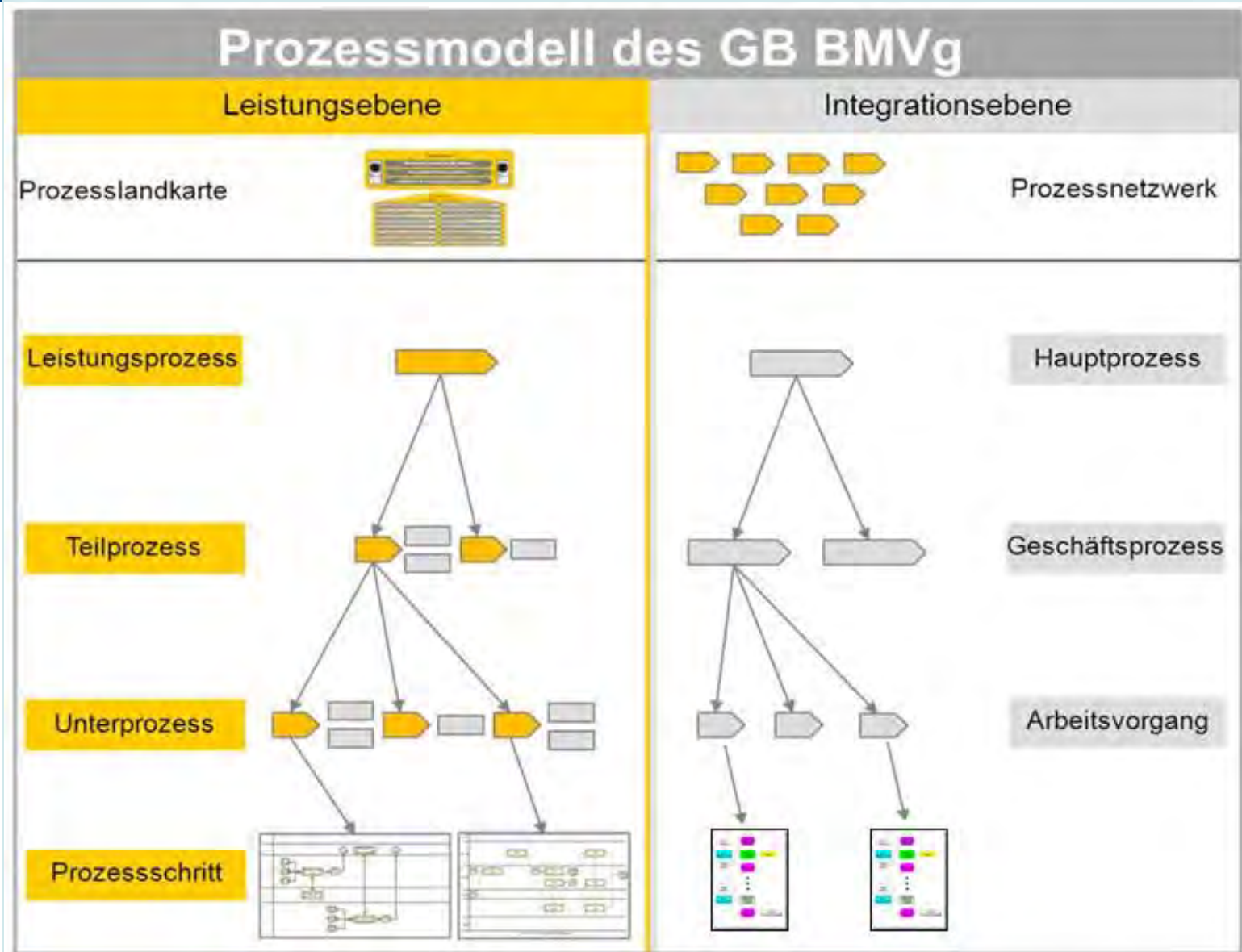
Leistungs-
ebene
(Leistungsprozesse)

Prozessnetzwerk Bundeswehr



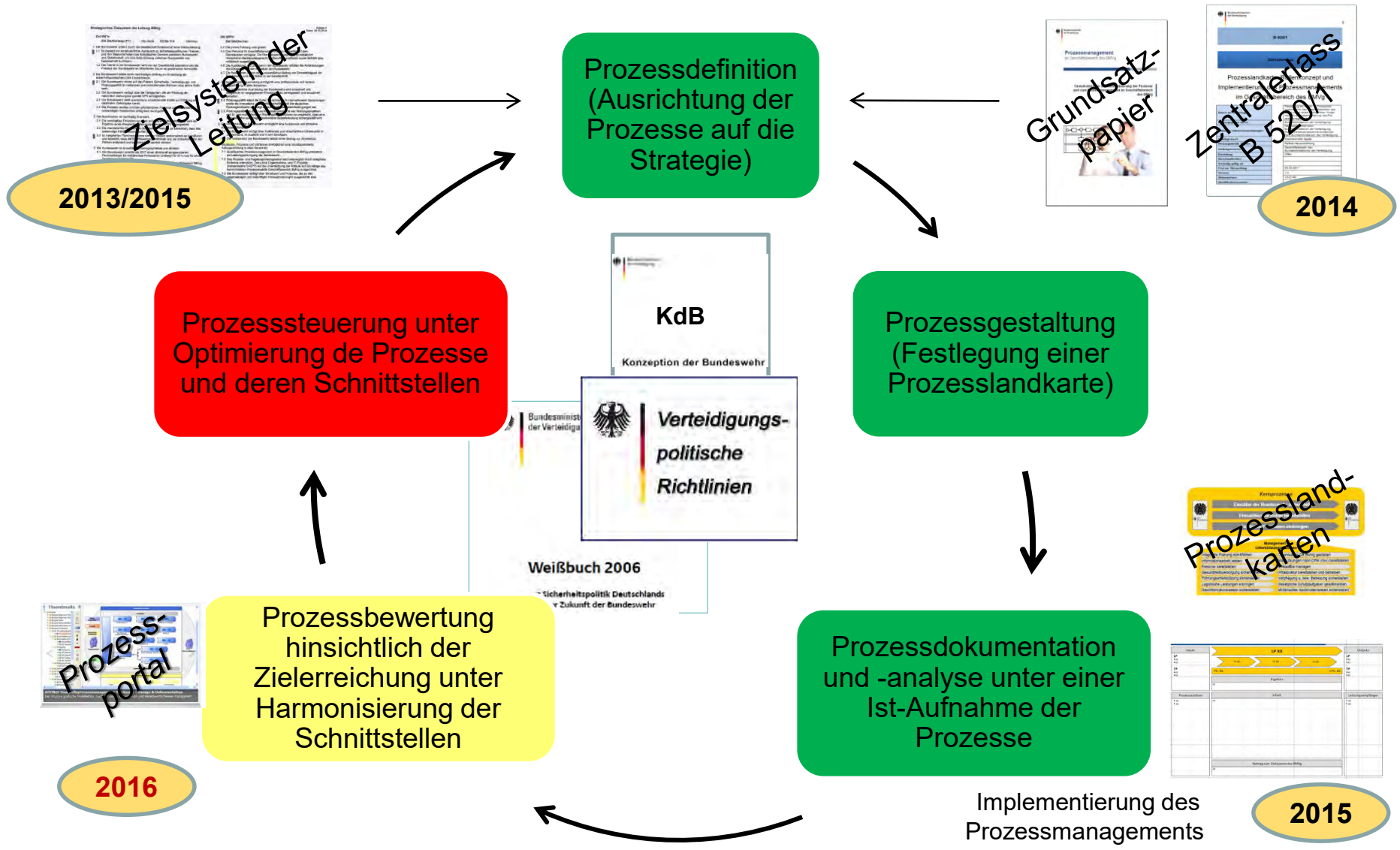
Integrations-
ebene
(Hauptprozesse)

Ebenenvergleich von Leistungs- u. Hauptprozessen



Planung – Prozessmanagement

Methodisches Vorgehen (Plan → Do → Act → Check)



BMVg ME

Zentralerlass „Prozesslandkarte,
Rollenkonzept und Implementierung des
Prozessmanagements“
B-520/1

BAIUDBw
ZA I 6

Zentralanweisung „Grundlagen für die Prozessmodellierung im GB BMVg“
B-520/1-6000

Zentralanweisung „Konventionen für
die Prozessmodellierung im GB
BMVg“ B-520/1-6001

Zentralanweisung
„Qualitätsmanagement im
Prozessmanagement“
B-520/1-6002

Zentralanweisung „Konventionen
für die Stammdatenmodellierung“

Zentralanweisung „Fach-
berechtigungskonzept für das
Prozessmanagement GB BMVg“
B-520/1-6003

 erlassen
 Im Entwurf
herausgegeben
 In Erarbeitung



Der Zentralerlass dient zur weiteren Identifizierung der Führungskräfte mit ihrer Rolle.

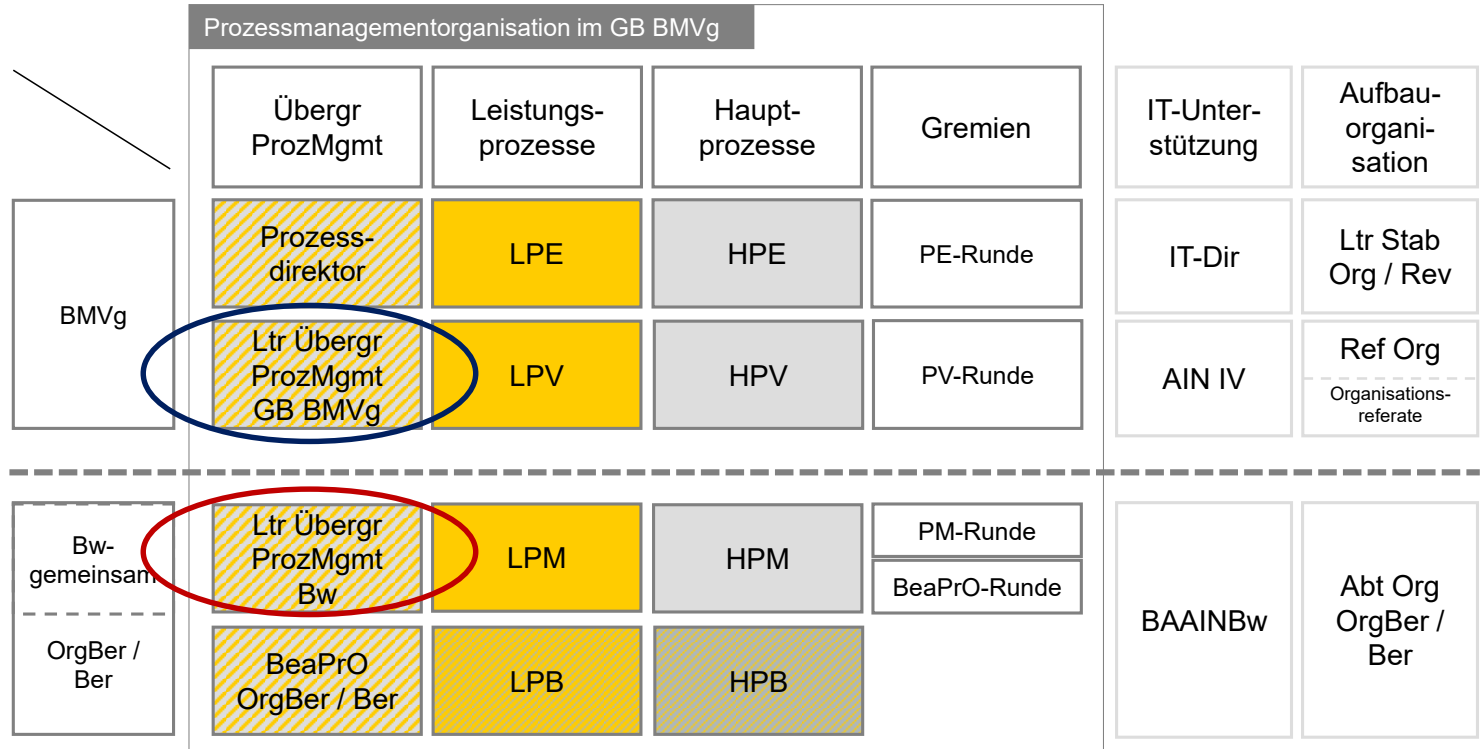


Zentralerlass B-520/1 trifft Regelungen zu:

- **Prozesslandkarte GB BMVg und konkretisiert die LP**
- **Aufbau Prozessmanagement**
- **Rollenträgern**
- **Methoden der Prozessdokumentation**

**BMVg
Stab Org/Rev
Management-
entwicklung**

BAIUDBw ZA I 6



3 Die Bundeswehr ist zukunftsfähig und nachhaltig finanziert.

3.1 Die Bundeswehr erreicht planmäßig die angemessene Fähigkeitsbreite bei differenzierter Durchhaltefähigkeit.

3.2 Über Planung, Haushaltsaufstellung und Haushaltsvollzug wird in allen Planungskategorien und Ausgabenbereichen der notwendige Erhalt und Aufbau von Fähigkeiten der Bundeswehr in einen nachhaltigen Finanzrahmen gestellt.

3.3 Die Bundeswehr ist demographiefest und erreicht zunächst bis 2017 einen strukturell ausgewogenen Personalkörper für militärisches Personal im Umfang 170'+5'+x und für ziviles Personal im Umfang 56'.

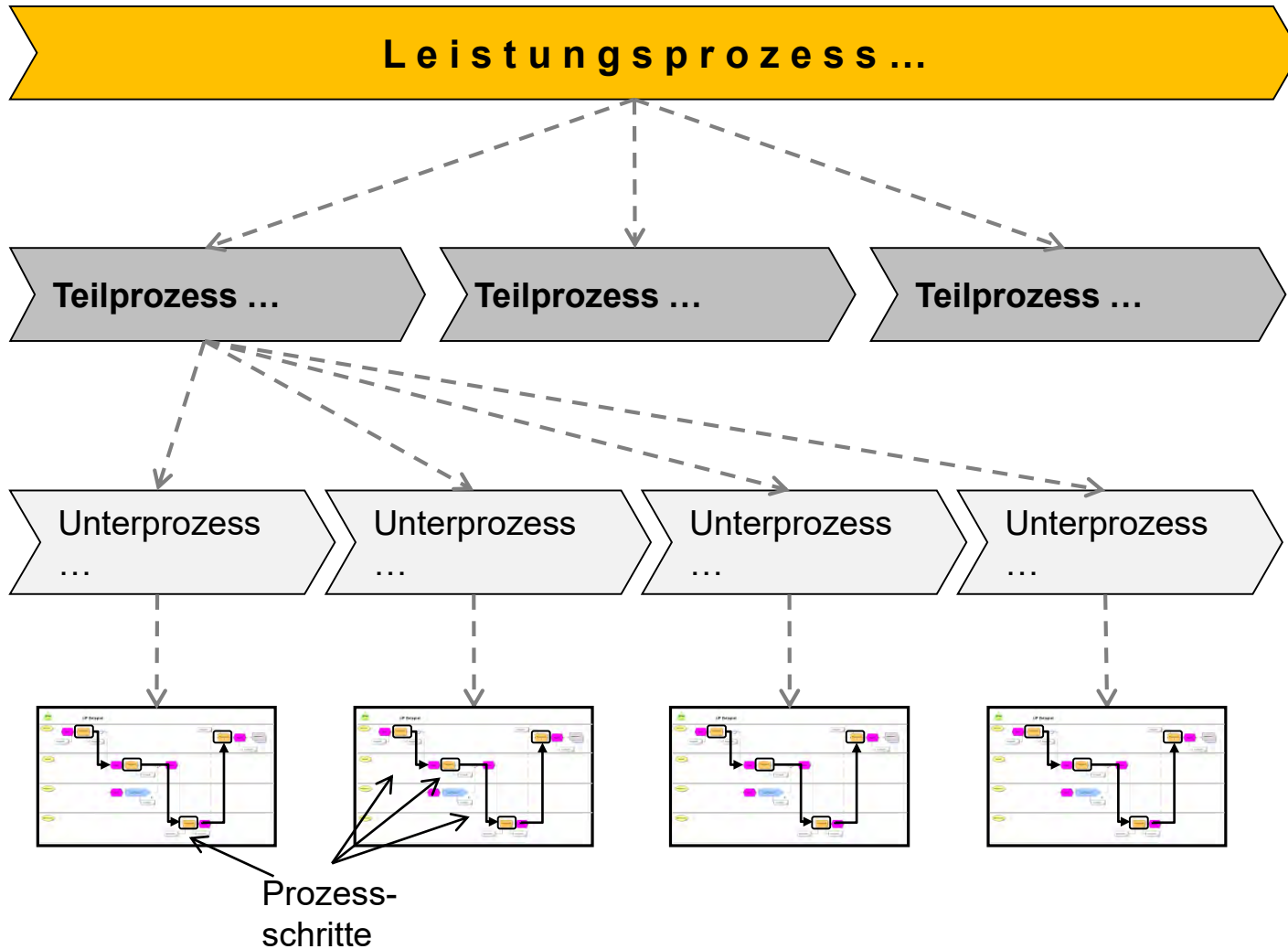
3.4 Die erforderliche Ausrüstung und IT der Bundeswehr wird einsatzreif und zeitgerecht im für die Projekte vorgegebenen Finanzrahmen bereitgestellt und einsatzreif gehalten.

3.5 Die Infrastruktur der Bundeswehr wird im vorgegebenen Finanzrahmen bedarfs- und zeitgerecht bereitgestellt und wirtschaftlich betrieben.

3.6 Strukturen, **Prozesse** und Verfahren unterstützen die Auftragserfüllung bedarfsgerecht.

Alle Prozesse werden nach einer einheitlichen Methodik strukturiert, dokumentiert und modelliert.

Dokumentationsformate



LP-Steckbrief



TP-Steckbrief



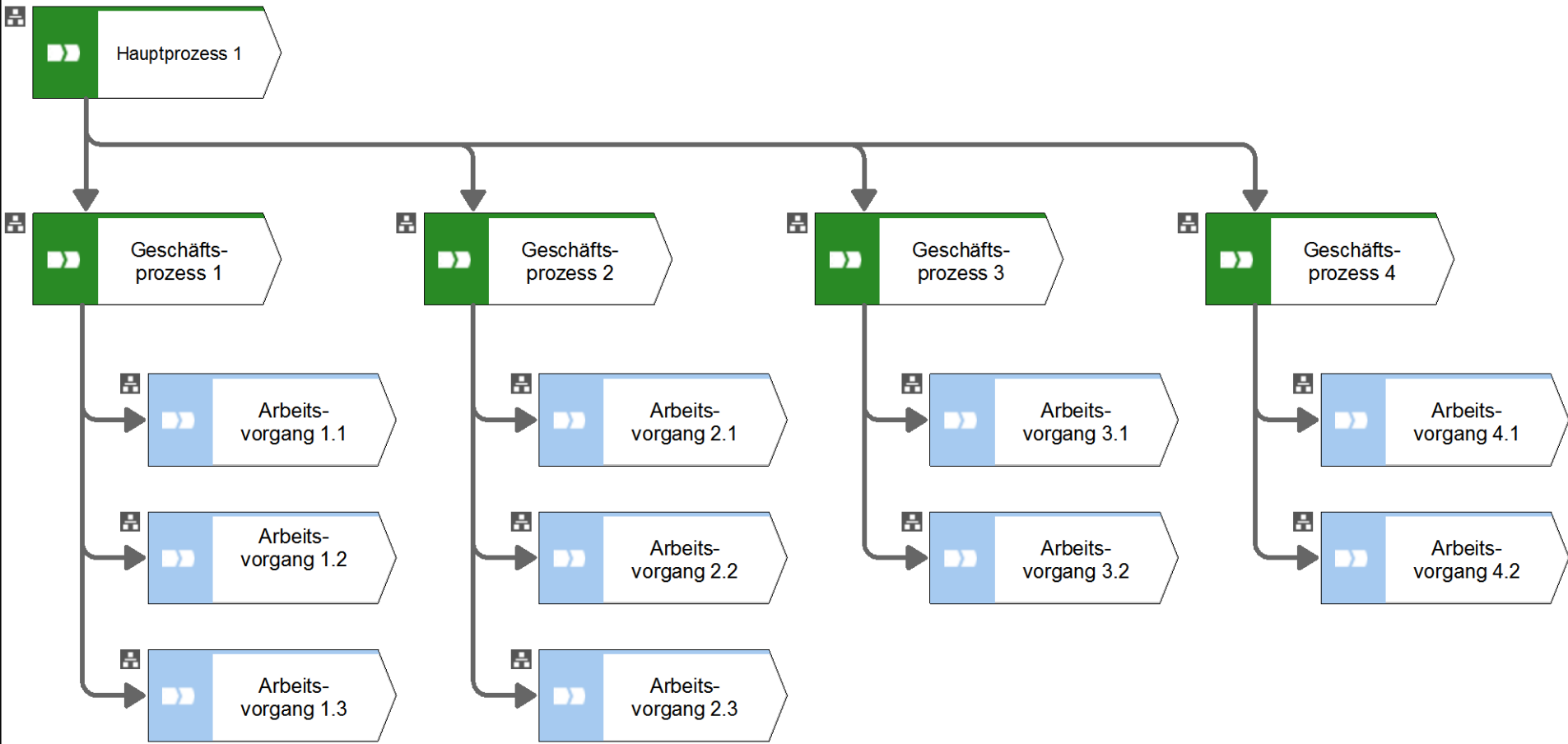
UP-Steckbrief

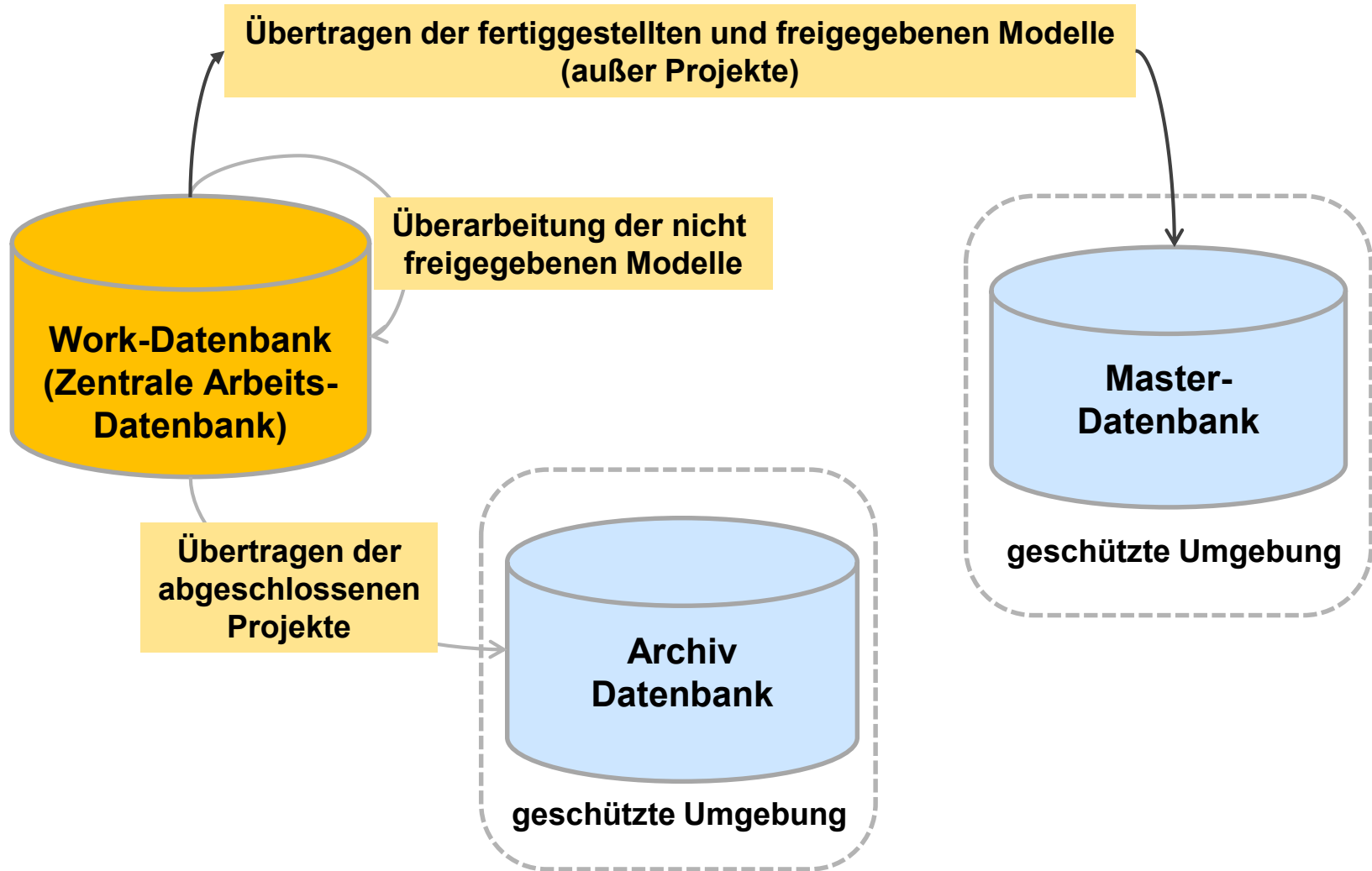


„Swimlane“-Darstellung

Im Hauptprozessmodell werden die einzelnen Geschäftsprozesse abgebildet.

Strukturmodell HP "Name"





Was sind meine Aufgaben?

Was sind die aktuellen Vorgaben ?

Was muss ich als „Rolle“ tun?



Was sind meine Arbeitshilfen?

Was muss ich als nächstes machen ?

Was muss ich denn im Notfall tun?



Komplexe Prozesse



Unterschiedliche Rollen



Seltene Ereignisse

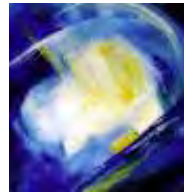


Aktuelle Vorlagen



Veränderte Vorgaben

Nutzer Prozessportallösungen



BIC PORTAL



Stadt Leipzig



Bundesagentur für Arbeit



BVG Berliner Verkehrsbetriebe



EDEKA



aerlikon balzers



VR Leasing

BwFuhrparkService



Bundesministerium des Innern



Quelle: Corporate Data

Prozessportal, warum ?



Fahrzeugabrechnung (Soll)

Unternehmensprozesslandkarte UMG > Einkauf/Beschaffung > Marketing & Vertrieb (Ist-Prozesse) > Marketing & Vertrieb (Soll-Prozesse) > Fakturierung (Soll)

Sind die Vorgaben noch gültig?

Übersicht Schritte Tabelle RACI Diagramm Aufgaben Dokumente

Vorheriger



Was ist denn meine Aufgabe?



Was muss ich als nächstes machen ?

Nachfolgender



Bestelldaten prüfen

Rollen

- Finanzangestellter
- Finanzassistent

Was muss ich als „Rolle“ tun?

Documents

- New Vehicle Quotation

Welche Vorlagen muss ich nutzen?

Was muss ich denn im Notfall tun?

- ✓ **Verankerung des Prozessmanagements in den Köpfen der Führungskräfte („Denken in Prozessen und Handeln nach Prozessen“)**
- ✓ **Transparenz u. Verbindlichkeit („Prozesse leben vom gelebt werden“)**
- ✓ **Festlegung einer Strategie**
- ✓ **Einsetzen eines Einführungsteams**
- ✓ **Einbeziehung aller Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen**
- ✓ **Verbindung von Strategischen Zielen mit dem Prozessmanagement**
- ✓ **Einheitliche Software für alle Prozesse zur Dokumentation, Analyse und Optimierung**
- ✓ **Abschließende Dokumentation der Handlungsgrundlagen vor Einführung**
- ✓ **Schulung parallel zur Einführung**
- ✓ **Aufweichung der Diskrepanz zwischen Funktions- und Prozessorientierung**